

# Ein gebrauchter Tag für MTV-Duo

## Deutsche Meisterschaften im Bogenschießen in Zeven: Gutzeit und Marquard nicht zufrieden

sr **Dannenberg**. Ausgerechnet bei den Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen erwischten Karl-Heinz Gutzeit und Peter Marquard vom MTV Dannenberg am Sonntag in Zeven einen gebrauchten Tag. Beide schossen ihr schwächstes Saisonergebnis und mussten sich mit Plätzen im hinteren Teilnehmerfeld begnügen.

Ausreden wie Wind oder Regen gab es nicht, denn die Bedingungen waren nahezu optimal. Bedeckter Himmel, Windstille auf dem sowieso von hohen Eichen umstandenen Ahesportplatz und angenehme Temperaturen um 19 Grad sorgten eigentlich für Rekordwetter. Das nutzte Gutzeit zumindest in der Seniorenklasse

im ersten Durchgang. Gute 292 Ringe bescherten ihm zur Halbzeit Rang 15 unter den 44 Mitstreitern. So sollte es mit den zweiten 36 Pfeilen weitergehen. Anschauungsunterricht, wie es geht, nahezu jeden Pfeil aus 70 m sicher ins Zentrum fliegen zu lassen, hatten sich die beiden MTV-Bogner bereits am Samstagnachmittag bei den „Profis“ geholt. Da standen beim Finalschießen in der Herrenklasse unter anderem mit Florian Kahlund vom SSC Fockbek (Europameister und Weltcupsieger), Sebastian Rohrberg (Hallensweltmeister), Jens Pieper (Olympiateilnehmer) oder Florian Floto (mehrfacher Deutscher Meister) diverse Topschützen an der Schießlinie. Zum Ver-

gleich: Kahlund ging mit einer Qualifikationsleistung von 333 Ringen und 338 Ringen als Führender in die Finals, wo er im späteren Goldfinale allerdings Florian Floto vom SV Querum unterlag. So leicht und flüssig, wie es bei diesen Topschützen aussah, ging es dann aber für den Hitzackeraner Gutzeit mit den zweiten 36 Pfeilen nicht weiter. Vor allem „schlampiges Lösen“, das Loslassen der Sehne, so Gutzeit, verursachte in jeder Passe (6er-Serie) mindestens einen schlechten Treffer bei ihm. Das reichte in Durchgang zwei nur für 262 Ringe und ließ Gutzeit auf Platz 32 im Gesamtklassement durchrutschen.

Noch schlechter lief es für den in Wustrow wohnenden Pe-

ter Marquard in der Altersklasse. Schon die erste Hälfte mit mäßigen 277 Ringen machte alle Hoffnungen auf eine gute Platzierung zunichte. Ohne Druck sollte dann wenigstens mit den zweiten 36 Pfeilen ein solides Ergebnis her. Doch das klappte auch nicht. Bei ihm mischte sich ebenfalls in jede Passe mindestens ein „richtig mieser Schuss“, so Marquard. 259 Ringe seien inakzeptabel und reichten nur zu Platz 70 unter 75 Teilnehmern. Trotzdem war das Turnier für die beiden Lüchow-Dannenger, die mit ihren Ehefrauen nach Zeven gereist waren, „ein tolles Erlebnis und der Saisonhöhepunkt, der neue Motivation für zahlreiche Trainingsstunden schafft“.